



Formatiert: Nummerierung: Fortlaufend

1

2 **gemeinsam.Andernach.gestalten**

3

4 **CDU-Wahlprogramm 2019**

5 Andernach ist ein lebendiges, liebenswertes Mittelzentrum mit großer geschichtlicher
6 Vergangenheit, die es zu bewahren gilt. Von der Antike an bis heute ist Andernach
7 eine bedeutende Handelsmetropole am Mittelrhein. Unsere Stadt steht aber auch vor
8 wichtigen wirtschaftlichen und ökologischen Herausforderungen, denen wir uns als
9 CDU Schritt für Schritt stellen werden. Andernach ist ein Tor zum Vulkanpark Osteifel
10 mit weiterem touristischen Entwicklungspotential. Wir sind für das Umland ein wichti-
11 ger Kultur- und Schulstandort. Altstadt, Stadtbezirke, unsere Stadtteile Miesenheim,
12 Eich, Kell und Namedy gilt es, bei der Weiterentwicklung gleichermaßen im Blick zu
13 behalten, insbesondere auch bei der Schaffung von Wohnraum.

14

15 **Innenstadt, Tourismus, Kultur**

16

17 Die Altstadt ist das Herz unserer Stadt. Sie prägt das Bild sowohl für Einheimische
18 als auch für auswärtige Gäste und Besucher. Trotz vieler Verbesserungen in den
19 letzten Jahren, trotz zahlreichen privaten Engagements, neuen Hotel, Restaurants,
20 Geschäften und Wohnhäusern ist es eine fortdauernde Aufgabe, die Innenstadt als
21 Herz unserer Stadt weiter nach vorne zu bringen.

22 Die CDU bekennt sich zur nachhaltigen Stärkung der Andernacher Innenstadt als Ort
23 des Wohnens, Lebens, Arbeitens, Einkaufens und Erholens. Leerstand von Geschäf-
24 ten führt zu weiterem Leerstand, führt zu einer Verödung der Innenstadt und damit zu
25 einem Verlust von Heimat. Potentielle Interessenten finden derzeit weder Informatio-
26 nen über freie Gewerbe- oder Wohnflächen noch über Leerstände.

27 Den Leerstand von Geschäften wollen wir aktiv bekämpfen, z.B. mit dem Angebot
28 von Zeitmieten (Pop-Ups). Um wirksam voranzugehen, bedarf es eines hauptberufli-
29 chen Citymanagers. Wir fordern ein digitales Baulands- und Leerstandskataster für
30 Andernach.
31 Die Umwandlung von Geschäften in der Fußgängerzone in Wohnraum wollen wir
32 verhindern.
33
34 Wir wollen unsere Innenstadt als Einkaufsstandort wettbewerbsfähig halten. Die
35 Stadthausgalerie, das Geysir-Zentrum und der Tourismus haben neuen Schwung für
36 die Innenstadt gebracht. Zusammen mit den neuen Betreibern der Stadthausgalerie
37 wollen wir auch dort Leerstände beheben. Soweit möglich wollen wir dem örtlichen
38 Einzelhandel bei der Verknüpfung mit dem Online-Handel helfen. Dazu gehört eine
39 „digitale Agenda“ unter Einbeziehung von Einzelhandel, Kultur, Stadt und Vereinen.
40
41 Wir wollen das Einkaufen und Verweilen in der Innenstadt für Eltern mit Kindern er-
42 leichtern und fordern, an geeigneten Stellen in der Innenstadt Spielmöglichkeiten für
43 Kinder zu schaffen, z.B. auf dem Markt. Im „Haus der Familie“ soll neben zahlreichen
44 Begegnungsmöglichkeiten eine „Kinderbetreuung“, z.B. an Aktions-Wochenenden,
45 durchgeführt werden. Wir werden zusätzliche Trinkwasserstellen in der Innenstadt
46 schaffen. Wir wollen helfen, mit Projekten wie z.B. der „netten Toilette“ und mehr
47 Sitzmöglichkeiten die Aufenthaltsqualität in der Stadt zu verbessern.
48
49 Wir sind dankbar, dass durch ehrenamtliche Initiativen der Einzelhändler öffentliche
50 freie WLAN-Zugänge entstanden sind. Unser Ziel ist es aber nach wie vor, in der gan-
51 zen Altstadt, den Rheinanlagen und allen öffentlichen Einrichtungen der Stadt,
52 insbesondere dem Rathaus, dem Museum, der Stadtbücherei und den VHS-Gebäu-
53 den freie WLAN-Hotspots anzubieten. Mit einer entsprechenden Einwahlseite können
54 sie interaktiv genutzt werden, um Hinweise auf touristische Ziele, sowie kulturelle,
55 gastronomische und Einkaufsangebote in der Innenstadt zu präsentieren.
56
57 Die lebende Weihnachtskrippe ist ein attraktives Angebot; wir wollen gemeinsam mit
58 den Einzelhändlern den Weihnachtsmarkt, z.B. mit Öffnungszeiten am Sonntag und
59 einer Ausweitung des Weihnachtsmarkts auf andere Plätze in der Innenstadt, z.B.
60 auf dem Hügelchen und vor dem Alten Rathaus, erweitern.
61
62 Die Stadt soll leerstehende und historisch besonders wichtige Gebäude in der Alt-
63 stadt erwerben, um diese zu sanieren und dann zu reprivatisieren.
64
65 Die Rheinstraße als zentraler Zugang vom Rheinufer zur Innenstadt muss attraktiver
66 werden. Wir setzen für eine Nutzung des Geländes rund um die Kirche St. Albert ein.
67
68 Wir wollen die Straßen, Gebäude und Plätze zwischen Rundem Turm, Agrippa-,
69 Hoch- und Schaarstraße weiter erneuern und beleben. Nach der Fertigstellung des

70 neuen Römerareals der Anne-Ehl-Stiftung, dem neuen Römergarten zwischen Mero-
71 wingerplatz und Kirchstraße machen wir uns stark für den abschnittswisen Bau ei-
72 nes neuen Stadtmuseums auf dem Platz am Runden Turm. Dieses soll den Ander-
73 nachern und den Besuchern einen Einblick in die Geschichte unserer Stadt bieten,
74 für aktuelle städtische Entwicklungen sensibilisieren, aber auch ein Treffpunkt für
75 Kultur und Leben werben, für weitere Gäste in Andernach.

76

77 Wir werden in der Innenstadt für ausreichende Parkplätze sorgen, um im Wettbewerb
78 mit den Einkaufsmärkten am Stadtrand bestehen zu können. Auch für die Berufstätig-
79 en sind Parkplätze in der Innenstadt zu schaffen, z.B. mit mehr freien Parkplätzen
80 am Güterbahnhof. Die vorhandenen Parkeinrichtungen und Parkplätze wollen wir in
81 einem digitalen Parkleitsystem erfassen und den Nutzern, z.B. in einer „ander-
82 nach.app“ für Smartphones oder Navigationssystemen leichter auffindbar machen.
83 Ziel ist auch, den Zweiradverkehr- für Räder und E-Bikes - Schritt für Schritt für die
84 Alltagsnutzung in der Innenstadt zu stärken, ihm mehr Raum und Sicherheit zu ge-
85 währen, d.h. deutlich mehr Parkplätze für Fahrräder und E-Bikes, einige Ladestatio-
86 nen und Verkehrsregelungen wie Öffnung von Einbahnstraßen.

87 Alle einzelnen Maßnahmen müssen sich vor allem an der Entwicklung eines klima-
88 freundlichen zukunftsfähigen Mobilitätskonzept orientieren, wie es zurzeit für die
89 Stadt Andernach entwickelt wird.

90

91 Wir fordern die Einrichtung von Container-Stellplätzen für Mülltonnen in der Altstadt.

92

93 **Tourismus**

94 Der Tourismus wird ein immer wichtigerer Wirtschaftsfaktor für unsere Stadt. Z.B. mit
95 einer „andernach.app“ können wir einen Wegweiser für einen Stadtrundgang schaf-
96 fen, aber auch Hinweise auf Einkaufsmöglichkeiten, Gastronomie, Kultur- und Frei-
97 zeitangebote liefern.

98

99 Das Werbekonzept für unsere über 2000 Jahre alte Stadt muss verbessert werden,
100 z. B. durch das Entwickeln von Wochenendprogrammen zu den Themen Archäolo-
101 gie, Kunst, Naturkunde und Baudenkmäler in Andernach und Umgebung.

102

103 Wir möchten Andernach als ganzjährig interessantes touristisches Ziel positionieren,
104 auch im Wellness- und Tagungsbereich, sowie im Wander- und Fahrradtourismus.
105 Für die zunehmende Zahl an Fahrradtouristen insbesondere auch mit E-Bikes wollen
106 wir u.a. am Rhein eine Ladestation und Schließfächer installieren.

107

108 Der Geysir ist mit über 140.000 Besuchern im Jahr unser wichtigstes touristisches
109 Highlight. Dieses Projekt wollen wir weiter attraktiv gestalten, nicht nur im Geysir-
110 Zentrum, sondern auch auf der Schifffahrt.

111

112 Mit dem Neubau der Krahnburg wird der Krahnberg noch attraktiver als Ziel für
113 Andernacher und Gäste. Mit einer Erweiterung der Kanzel auf dem Krahnberg
114 (kleiner Skywalk) wollen wir einen noch spektakuläreren Blick auf unsere Stadt, so-
115 wie rheinaufwärts und rheinabwärts ermöglichen. Auch das Umfeld werden wir auf-
116 werten und attraktiver gestalten. Dort könnte z.B. eine Mountainbike-Strecke entste-
117 hen und der Kernbereich einer Landesgartenschau 2026. Voraussetzung dafür ist
118 dann, dass neben der Felster eine weitere Zugangs- und Zufahrtmöglichkeit geschaf-
119 fen wird.

120

121

122 Die Nähe zum Weltkulturerbe Mittelrheintal, zu den benachbarten Weinanbaugebie-
123 ten, der Vulkanlandschaft und den bedeutenden Kulturdenkmälern eröffnen uns ge-
124 meinsame Vermarktungsmöglichkeiten mit den Partnern in der Region. Dadurch
125 kann der Tourismus mehr als bisher ganzjährig die wirtschaftliche Zukunft sichern
126 und Arbeitsplätze schaffen.

127

128 Der Bahnhof als Eingangstor nach Andernach muss in Abstimmung mit der Bahn sa-
129 niert werden. Dazu gehören auch saubere öffentliche Toiletten, Radstation und W-
130 Lan.

131

132 **Kultur in Andernach.**

133 Unsere rheinische Lebensfreude und unsere lange Geschichte spiegeln sich in der
134 Andernacher Kunst- und Kulturszene wider. Wir wollen ein Kulturangebot fördern,
135 das alle Alters- und Interessengruppen anspricht. Wir werden kulturelle Höhepunkte
136 für unsere Bürger bieten und auswärtige Besucher begeistern. Wir wollen die kultu-
137 rellen Angebote in der Kernstadt und den Stadtteilen so gestalten, dass sie alle Ge-
138 nerationen, auch junge Menschen ansprechen, zum Beispiel durch mehr jugendori-
139 entierte Theaterstücke oder ein Jugendfestival, aber auch Theateraufführungen vor
140 und in den Schulen.

141

142 Die Andernacher Kulturnacht mit ihrem reichen und vielfältigen Angebot wollen wir
143 fortführen. Musikgruppen aus unserer Region sollen in Andernach die Möglichkeit zu
144 Auftritten bei der Kulturnacht erhalten. Der von der Aktionsgemeinschaft AAA initi-
145 ierte „First Friday“ als kleine Kulturnacht bietet besondere Chancen für unsere Stadt
146 und wird von uns unterstützt. An größeren Veranstaltungen wie Kulturnacht, Rosen-
147 montag, Rheinland-Pfalz-Tag 2020 wollen wir Park&Ride-Parkmöglichkeiten am
148 Rande der Kernstadt schaffen, um die Besucher mit Pendelbussen in die Innenstadt
149 zu bringen.

150

151 Die Mittelrheinhalle muss weiter modernisiert und als städtische Einrichtung allen An-
152 dernacher offenstehen.

153

154 Wir wollen das Angebot unserer Stadtbücherei durch neue Medien, einen aktuellen
155 Bücherbestand und Lesungen erweitern. Den Erfolg der von uns angestoßenen „On-
156 leihe“ werden wir weiter ausbauen.

157
158 Die Verbundenheit mit unseren Partnerstädten ist Ausdruck unseres Willens zur Völ-
159 kerverständigung und unserer Offenheit zu anderen Kulturkreisen. Freundschafts-
160 kreise verdienen daher unsere volle Unterstützung.

161
162 Unsere einheimische Kunstszene, die vielen Chöre, Orchester und bildenden Künst-
163 ler wollen wir besonders fördern, auch durch die Hilfe bei der Suche nach Proberä-
164 men. Deshalb unterstützen wir vor allem die vielen ehrenamtlichen ebenso wie die
165 vielfältigen Kulturinitiativen. Nach dem Erfolg des von uns initiierten, offenen Bücher-
166 schranks“ wollen wir weitere, z.B. in den Stadtteilen, ermöglichen.

167
168 In Andernach gibt es viele Baudenkmäler, deren Besuch für Schulklassen, Einheimi-
169 sche und Gäste möglich sein soll. Im Rahmen themenbezogener Stadtführungen
170 wollen wir sie für Besucher weiter öffnen.

171 Unsere Denkmäler sind sichtbare Zeichen der reichen Geschichte unserer Stadt. Wir
172 wollen sie schützen und erhalten. Dabei wollen wir auch die Erinnerung an die Bä-
173 ckerjungen als Identifikationsfiguren unserer Stadt aufrechterhalten. Dies gilt auch für
174 unsere Mundart, *dat Annenacher Platt*.

175
176 Die Beschilderung der Baudenkmäler wollen wir erneuern und den digitalen Möglich-
177 keiten anpassen, z.B. durch QR-Codes mit einer Internet-Verlinkung und der „ander-
178 nach.app“.

179
180

181 **Kulturvielfalt.**

182 Menschen, die auf der Flucht vor Krieg und Verfolgung zu uns kommen und länger-
183 fristig bei uns bleiben, werden wir bei der Integration unterstützen.

184
185 Wir fördern die interkulturelle Arbeit in allen Bildungseinrichtungen. Erfolgreiche In-
186 tegration erfordert auch ein klares Bekenntnis zu unserem Grundgesetz, die Aner-
187 kennung der Gleichberechtigung von Mann und Frau sowie die Akzeptanz der in un-
188 serem Land geltenden Grundwerte und Sitten. Von uns können und müssen Neuan-
189 kömmlinge Toleranz und Offenheit für andere kulturelle Gewohnheiten und religiöse
190 Überzeugungen erwarten. Deutschkenntnisse sind als Schlüssel für die berufliche In-
191 tegration und ein verständnisvolles Miteinander unerlässlich. Wir werden daher die
192 Integrationsangebote der Volkshochschule (VHS), des Jobcenters, der Vereine und
193 freien Träger weiter unterstützen in Zusammenarbeit mit dem Beirat für Migration
194 und Integration.

195 Integration ist aber keine Einbahnstraße. Wir erwarten, dass Flüchtlinge und Asylsu-
196 chende unsere Integrationsangebote annehmen. Wer unsere Rechtsordnung miss-
197 achtet, muss mit entsprechenden Konsequenzen rechnen.

198
199

200 **Bürgerbeteiligung.**

201 Wir wollen unsere Verwaltung und den Bürgerservice durch den Einsatz von Internet
202 und E-Mail (E-Government) zeitgemäßer und bürgerfreundlicher gestalten.

203 Als CDU werden wir weiter in eigenen Veranstaltungen, und in Sprechstunden den
204 Dialog mit den Bürgern suchen.

205
206

207 **Digitale Zukunft in Andernach**

208 Wir sehen die flächendeckende Breitband- und Mobilfunkversorgung als Teil der öf-
209 fentlichen Daseinsvorsorge. Aus diesem Grund fordern wir ein konsequentes und
210 schnelles Vorantreiben des Glasfaserausbaus bis an die Häuser bei jedem Straßen-
211 ausbau. Eine leistungsfähige Breitband- und Mobilfunkinfrastruktur ist eine wesentli-
212 che Voraussetzung für Wachstum, Innovation und Arbeitsplätze. Zusammen mit den
213 Bürgern, Einzelhändlern, Unternehmen wollen wir den digitalen Wandel als Chance
214 für unsere Stadt nutzen. Dazu wollen wir in einem offenen Prozess eine „digitale
215 Agenda“ erarbeiten.

216

217 In einer Smart City sollen sich – unter Nutzung der Digitalisierung und neuer Techno-
218 logien – die Lebensqualität erhöhen, Abläufe effizienter gestaltet und Ressourcen ge-
219 schont werden. Die Kommunikation mit dem Bürger und die Mitwirkung des Bürgers
220 sollen gestärkt werden, leicht und für alle zugängliche online-Zugänge sollen den
221 Gang ins Rathaus überflüssig machen. Mit einem ganzheitlichen Entwicklungskon-
222 zept, dem Smart-City- Konzept, können wir die datengetriebene Vernetzung der
223 kommunalen Infrastruktur mit den Bedürfnissen und Gewohnheiten der Menschen
224 und Unternehmen zusammenführen. Wenn öffentliche und private Angebote perfekt
225 ineinandergreifen, schafft dies eine Erleichterung für alle Beteiligten. Zudem sorgt die
226 Smart-City für nachhaltiges Wachstum durch saubere, intelligente und energieeffizi-
227 ente Technologien für bessere öffentliche Dienstleistungen und für einen effiziente-
228 ren Umgang mit den Steuergeldern der Bürgerinnen und Bürgern.

229

230 Dazu zählen z.B:

- 231 • freies WLAN in der Innenstadt, den öffentlichen Einrichtungen und Sportstätten
- 232 • eine „Andernach.app“ für Smartphones mit einem digitalen Stadtplan, einer Ver-
233 netzung der Kulturangebote, den Vereinen, dem Einzelhandel, der Gastronomie
234 und Freizeiteinrichtungen
- 235 • ein digitales Parkplatzmanagement, bei dem freie Parkplätze in der Innenstadt
236 nachgewiesen werden können

- 237 • schnelle Mobilfunkverbindungen (3G und 4 G, sowie später auch 5G) in der gan-
238 zen Innenstadt und den Stadtteilen
239 • Verlegung von Glasfaser bei dem Ausbau von Straßen bis an die Häuser bzw.
240 Grundstücksgrenzen.

241

242 Die Grundschulen wollen wir fit für die digitale Zukunft machen. Dazu gehören eine
243 schnelle Internet-Anbindung, WLAN sowie die Ausstattung mit Laptops, Smartboards
244 und Tablets. Wir erwarten vom Land, dazu auch die Weiterbildung der Lehrer ent-
245 sprechend zu fördern.

246

247 **Unterwegs in Andernach.**

248 Ob mit dem Auto, dem Fahrrad oder dem Bus: Andernach braucht eine gute Infra-
249 struktur für alle Verkehrsteilnehmer.

250 Die Radwege innerhalb der Stadt müssen endlich durchgängig und sinnvoll ausge-
251 baut und viele derzeitige Schwachstellen aus Sicherheitsgründen möglichst zügig be-
252 seitigt werden. Wo möglich, sollte Fahrradverkehr auch gegen die Einbahnregelung
253 zugelassen werden. Wir setzen uns weiter für zusätzliche Parkflächen für E-Bikes
254 und Fahrräder ein.

255

256 Die CDU wird auf eine umfassende Sanierung der städtischen Straßen hinwirken.
257 Die betroffenen Bürger werden bei Straßenbaumaßnahmen in die Planung mit einbe-
258 zogen. Die ungerechten Straßenausbaubeiträge für städtische Straßen müssen ab-
259 geschafft werden.

260

261 Wir wollen, dass unsere Kinder sicher zur Schule kommen. Dazu gehört auch die oft-
262 mals problematische Situation vor den Schulen bei Schulbeginn- und Schulschluss,
263 wo wir gemeinsam mit Lehrern und Eltern nach Lösungen suchen.

264 Überfüllte Busse für Schülerfahrten nehmen wir nicht hin; deshalb wollen wir gemein-
265 sam mit den öffentlichen Verkehrsträgern und dem Kreis dafür sorgen, dass die er-
266 forderlichen Zusatzbusse schnellstmöglich eingesetzt werden.

267

268 Gemeinsam mit der Bahn wollen wir für Pendler ein Parkdeck an der Breite Straße
269 errichten und eine Entlastung der problematischen Parkraumsituation um das Schul-
270 zentrum erreichen. Mittelfristig wollen wir den Tunnel m Bahnhof erweitern bis zum
271 Parkplatz am Güterbahnhof.

272 Zusammen mit dem Kreis setzen wir uns für die Errichtung einer Haltestelle der Pel-
273 lenzbahn im Bereich der Südstadt/LTS ein.

274

275 Das Stadtbussystem und die Andi-Taxis wollen wir als attraktive Nahverkehrsmittel
276 erhalten und fördern. Mit dem neuen ÖPNV-Konzept 2021 werden weitere Haltestel-
277 len geschaffen, der Takt verbessert und neue Verbindungen möglich. Neue Ticket-
278 Angebote können die Attraktivität zusätzlich erhöhen.

279

280 Wir fordern vom Kreis als zuständigem Verkehrsträger die Einbeziehung der Stadt
281 und des Umlandes in den erweiterten Verkehrsverbund VRS.

282

283 Ausreichende Parkplätze, auch kostenfreie, für die Besucher, Bewohner und Arbeit-
284 nehmer in der Altstadt wollen wir erhalten. Auch Tiefgarage soll wie die Hochgarage
285 24 Stunden täglich geöffnet bleiben.

286

287 **Bildung, Schulen**

288 Die „Schulstadt Andernach“ mit sieben Grundschulen, zwei Realschulen plus, einer
289 Förderschule, zwei Gymnasien und einer großen Berufsbildenden Schule bietet so-
290 wohl den Schülerinnen und Schüler aus der Stadt als auch dem Umland geeignete
291 Bildungswege.

292 Die Veränderungen im Schulwesen (z.B. Ganztagschulen, Verkürzung der Schul-
293 zeit, Arbeit mit neuen Medien, Inklusion) stellen unsere Schulen vor neue Herausfor-
294 derungen. Daher werden wir uns dafür einsetzen, die Schulgebäude zeitgemäß aus-
295 zubauen und auszustatten. Wir unterstützen Weiterentwicklungen, insbesondere
296 beim Fremdsprachenunterricht und beim Computereinsatz in der Grundschule.

297 Die Schultransporte für die Fahrschüler zum und vom Schulzentrum müssen besser
298 mit den Unterrichtszeiten verknüpft werden. In den Wartebereichen der Fahrschüler
299 sind Überdachungen als Witterungsschutz anzubringen.

300

301 Wir unterstützen den weiteren Ausbau von Ganztagsangeboten für Grundschulen in
302 Andernach. Wir ermuntern und unterstützen Vereine, insbesondere Sportvereine, an
303 Nachmittagen dort Arbeitsgemeinschaften mit eigenen Übungsleitern anzubieten.

304 Eine qualifizierte Schulsozialarbeit ist an allen Schulen erforderlich, um frühzeitig
305 Probleme zu erkennen und aufzuarbeiten.

306 Eine intensive Zusammenarbeit zwischen Kindertagesstätten und Grundschulen ist
307 zur Stärkung der Förderung unserer Kinder unverzichtbar.

308

309 Die VHS ist eine wichtige Säule der Bildungsarbeit. Ihre Schwerpunkte müssen auch
310 in Zukunft in der beruflichen Weiterbildung, im IT- Bereich, in der Sprachausbildung
311 und der Vermittlung von Schulabschlüssen liegen.

312 Wir fordern eine moderne Ausstattung, um auch zukünftig das Angebot der VHS at-
313 traktiv zu halten.

314 Die Zusammenarbeit mit dem JUZ, den Seniorenheimen, der Rhein-Mosel-Fachkli-
315 nik, dem Stifftshospital, der FBS und der Volkshochschule Weißenthurm und anderen
316 Volkshochschulen, mit der Familienbildungsstätte und anderen Trägern der Erwach-
317 senenbildung soll weiterhin gepflegt und ausgebaut werden.

318

319 **Wirtschaft**

320 Stadtentwicklung und Wirtschaftsförderung sind der Schlüssel zur Zukunft und
321 Grundlage für sichere Arbeitsplätze in Andernach. Die mittelständischen Unterneh-
322 men, die vielen Freiberufler, Einzelhändler und alle Arbeitgeber sind ein wichtiger

323 Faktor in unserer Stadt. Wir unterstützen und fördern sie. Dazu gehört eine sichere
324 und schnelle Anbindung an das Internet.
325
326 Wir sind uns unserer Verantwortung zur Beseitigung von Langzeitarbeitslosigkeit be-
327 wusst und wollen gute Rahmenbedingungen für mehr und sichere Arbeitsplätze
328 schaffen.
329 Zusätzlich unterstützen wir den Aufbau einer Jobbörse für 450€-Jobs.
330
331 Wir unterstützen die gemeinnützige Gesellschaft für Bildung, Qualifizierung und In-
332 tegration „Perspektive“, um Menschen wieder fit für den ersten Arbeitsmarkt zu ma-
333 chen.
334 In Zusammenarbeit mit den Nachbargemeinden können wir attraktive Standorte für
335 neue Gewerbegebiete bereitstellen, z.B. einen Gewerbepark Andernach-Ost. Grund-
336 sätzlich hat aber die Nutzung von Brachflächen Vorrang vor Neuausweisungen.
337 Niedrige Belastungen für Unternehmen sind ein wesentlicher Standortfaktor. Die
338 CDU will die Gewerbe- und Grundsteuerhebesätze möglichst niedrig halten.
339 Die Stadtverwaltung muss ein kompetenter Ansprechpartner für unsere mittelständli-
340 schen Betriebe sein.
341 Die Aufgabe der Wirtschaftsförderung besteht vor allem in der Einleitung und Mode-
342 ration von Wegen der Zusammenarbeit zwischen den Unternehmen zu einer Netz-
343 werkbildung. Zudem kommt ihr die Aufgabe zu, gezielt „Branchenlücken“ zu ermitteln
344 und bei der Vermarktung leer stehender Objekte bzw. bei der Neuansiedlung zu hel-
345 fen.
346
347 Wir haben den größten Hafen am Mittelrhein, der mehr als 2.500 Arbeitsplätze si-
348 chert. Wir werden ihn weiter zukunftssicher und modern aufstellen.
349
350 Die CDU verfolgt eine nachhaltige Haushaltspolitik, mit der wir dafür sorgen, dass die
351 notwendigen finanziellen Mittel für Investitionen und Werterhaltungen zur Verfügung
352 stehen und die Eigenständigkeit der Stadt auch in Zukunft gewahrt bleibt. Wir werden
353 Schulden schrittweise abbauen, um die Belastung für die nachfolgenden Generatio-
354 nen zu verringern.
355 Fördermöglichkeiten durch den Bund, die EU und das Land werden wir nutzen. Die
356 Landesregierung fordern wir auf, Fördergelder des Bundes vollständig an die Stadt
357 weiterzuleiten.
358
359
360 **Kita, Jugend, Soziales, Senioren**
361 Das Wohl der jüngsten Andernacher liegt uns besonders am Herzen; deshalb wollen
362 wir unsere Stadt so familienfreundlich wie möglich gestalten. Eine Stadt für Kinder,
363 Jugendliche und junge Familien ist eine Stadt mit Zukunft.
364

365 Die CDU-Andernach fördert die Trägervielfalt und unterstützt die Jugendarbeit der
366 freien Wohlfahrtsverbände und Kirchen.

367 Die bestehende gute Zusammenarbeit zwischen Jugendamt, dem Bürgermeister und
368 Kitas ist fortzuführen. Die CDU setzt sich dafür ein, dass die sachlichen und perso-
369 nellen Rahmenbedingungen für eine kindgerechte Förderung verbessert werden. Für
370 die Kita- und Schulverpflegung bekennen wir uns zu den Qualitätsstandards der
371 Deutschen Gesellschaft für Ernährung. Wir werden dafür sorgen, dass der gesetzli-
372 che Anspruch auf einen Platz in Kindertagesstätten (Kitas) noch besser umgesetzt
373 wird. Denn für Eltern ist es wichtig, möglichst einen Platz ihrer Wahl zu erhalten. Für
374 Eltern muss auch die Wahlmöglichkeit gewährleistet werden, eine Betreuung durch
375 Tagesmütter zu erhalten.

376

377 Wir engagieren uns für ein breit gefächertes Angebot zur Freizeitgestaltung der Ju-
378 gendlichen. Zusätzlich zum Jugendzentrum (JUZ) streben wir wohngebietsnahe, be-
379 treute „Treffs“ für Kinder und Jugendliche, ggf. in Zusammenarbeit mit den freien
380 Trägern, Pfarreien und Vereinen in der Innenstadt an. Das JUZ muss erneuert und
381 mit attraktiven Spielmöglichkeiten sowie Möbeln ausgestattet werden. Das Nutzungs-
382 konzept ist im Hinblick auf moderne Jugendarbeit fortzuschreiben, aus der neue
383 Spielformen wie z.B. ein E-Sport-Center. Die offene Jugendarbeit im JUZ und in den
384 Stadtteilen muss allen Jugendlichen gerecht werden. Das JUZ und die Jugendräume
385 wollen wir zu attraktiven Treffpunkten für Jugendliche machen, die auch bei Bedarf
386 Beratung und Hilfe anbieten. Dafür ist eine professionelle Betreuung notwendig. Wir
387 unterstützen die von Jugendlichen gewünschte Verbreiterung der Musikangebote.

388

389 Die Wege zum JUZ müssen verbessert werden. Dazu gehören eine bessere Be-
390 leuchtung in Teilen der Stadionstraße, aber auch eine Busanbindung oder ein Ju-
391 gendtaxi zur Innenstadt.

392

393 Wir fordern die gastronomischen Betriebe auf, einen „Gastro-Rabatt“ für Schüler und
394 Studenten einführen.

395

396 Aufgabe der Jugendarbeit ist es auch, Freizeitaktivitäten zwischen Jugendlichen ver-
397 schiedener Herkunftsländer zu fördern, um Verständnis zwischen den Kulturen zu er-
398 zielen.

399

400 Der demographische Wandel stellt Andernach vor eine große Herausforderung, in
401 der wir Chancen sehen, weil wir das Wissen und die Erfahrungen der älteren Gene-
402 ration schätzen und dafür sorgen, dass sie diese auch einbringen können.

403 Unsere Senioren nehmen aktiv am gesellschaftlichen Leben teil und engagieren sich
404 in vielfältiger Form in unserer Stadt. Sie bringen einen wichtigen Erfahrungsschatz in
405 das Zusammenleben der Generationen ein. Die CDU setzt sich für Initiativen und Or-
406 ganisationsformen ein, die sie dabei unterstützen, z.B. mit Seniorentreffs.

407 Wir fördern das Zusammenleben von Jung und Alt durch Wohnungsbau sowie senio-
408 ren- und behindertengerechtes Bauen in Andernach.

409

410 Wir wollen uns zusammen mit den zuständigen Stellen dafür einsetzen, dass in An-
411 dernach die Versorgung mit Haus- und Fachärzten weiter sichergestellt wird.

412

413 Neue Wohnformen, wie Projekte „Wohnen gegen Helfen“, müssen gefördert werden.

414

415 Unser Augenmerk liegt auf den Sicherheitsanliegen der Senioren und der Berück-
416 sichtigung ihrer Bedürfnisse bei Stadtplanung, Stadtsanierung.

417

418 Die Belange der Menschen mit Behinderung liegen uns am Herzen. Wir wollen, dass
419 alle Menschen mit Beeinträchtigungen am gesellschaftlichen Leben in unserer Stadt
420 teilnehmen können. Wir fördern Inklusion auch in den Kindertagesstätten und Schu-
421 len, wobei die Wahlfreiheit der Eltern, auch Förderschulen für ihre Kinder zu wählen,
422 erhalten bleiben muss.

423 Alle städtischen Gebäude sollen nach Möglichkeit für Menschen mit Behinderung
424 barrierefrei zugänglich sein. Auch Fußgängerüberwege sind behindertengerecht aus-
425 zubauen. Dazu gehören auch Tonsignale an Fußgängerampeln.

426

427 **Wohnen**

428 Als zukunftsorientierte Stadt wollen wir Baulücken schließen und genügend Bauland
429 für Ein- und Mehrfamilienhäuser zur Verfügung stellen. Dabei ist auch die Verkehrs-
430 planung auf die Bauplanung abzustimmen.

431 Wir fördern das Zusammenleben von Jung und Alt durch Wohnungsbau sowie senio-
432 ren- und behindertengerechtes Bauen in Andernach.

433

434 Ebenso wollen wir mit der Bereitstellung von Bauland dafür Sorge tragen, dass aus-
435 reichend preisgünstige und moderne Mietwohnungen, auch im sozialen Wohnungs-
436 bau entstehen.

437 Der städtische Wohnungsbestand ist nach und nach zu modernisieren. Wir streben
438 die Schaffung einer städtischen gemeinnützigen Wohnungsbaugesellschaft an, wel-
439 che die städtischen Wohnungen verwaltet, und auch leerstehende Gebäude in der
440 Innenstadt aufkaufen und wieder nutzbar machen soll.

441

442 Wir fordern eine bürgerfreundlichere, effizientere und schnellere Bearbeitung der
443 Bauplanung und Baugenehmigung durch die Stadtverwaltung, ggf. auch durch per-
444 sonelle Verstärkung. Die Planungen müssen unter Wahrung des Baurechts bei
445 schwierigen Genehmigungsverfahren einerseits die Baufreiheit der Bauherren er-
446 möglichen, gleichzeitig aber auch die gebotene Rücksichtnahme auf Stadtbild und
447 Nachbarschaft beachten.

448

449 **Sicheres Andernach.**

450 Sicherheit und Ordnung in unserer Stadt bestimmen die Lebensqualität unserer Bür-
451 gerinnen und Bürger mit.
452 Wir fordern vom Land mehr Polizei vor Ort, um Kriminalität zu verhindern und zu be-
453 kämpfen. Mehr Fußstreifen in der Fußgängerzone und mehr Streifenfahrten in der
454 Kernstadt und den Stadtteilen schaffen mehr Sicherheit.
455 Wichtig sind auch Sauberkeit und Ordnung auf Straßen, Plätzen, Unterführungen
456 und Parkanlagen; für die zur Kontrolle nötige Personalausstattung ist zu sorgen,
457 Wir fordern eine weiterhin konsequente Bekämpfung der Drogenkriminalität im ge-
458 samten Stadtbereich, vor allem im Umfeld des Schulzentrums. Durch die vorbeu-
459 gende Arbeit mit einem Jugendberater (Streetworker) wollen wir Jugendlichen helfen
460 und Konflikte mit der Nachbarschaft und Jugendtreffs abbauen.
461 Damit sich die Menschen bei Dunkelheit in unserer Stadt wohl und sicher fühlen, for-
462 dern wir, dass Straßen und Plätze gut beleuchtet sind.
463
464 Eine gut ausgerüstete und qualifizierte Feuerwehr in der Stadt und den Stadtteilen ist
465 uns wichtig. Wir setzen die konsequente Erneuerung der Feuerwehrentechnik und die
466 Sanierung der Feuerwehr-Gerätehäuser fort.
467 Wir unterstützen unsere Krankenhäuser und niedergelassenen Haus- und Fachärzte,
468 damit wir auch in Zukunft die bestmögliche medizinische Versorgung einschließlich
469 der Notfallversorgung in Andernach haben.
470
471 **Umweltfreundliches und nachhaltiges Andernach.**
472 Aus unserem christlichen Selbstverständnis heraus ist die Bewahrung der
473 Schöpfung für uns in der CDU eine Verpflichtung und eine Frage der Fürsorge für
474 nachfolgende Generationen. Wir stellen die nachhaltige Entwicklung in den Mittel-
475 punkt und wägen mit Augenmaß und ideologiefrei ökologische Bedingungen und
476 ökonomische Interessen gegeneinander ab.
477 Andernach wurde durch unsere Initiativen als Fairtrade-Stadt ausgezeichnet. Das ist
478 ein Ansporn, uns verstärkt für unsere „Eine-Welt“ einzusetzen.
479
480 Die Lebenswelten Eich (Permakultur) und die "Essbare Stadt" haben wesentlich zur
481 Bekanntheit Andernachs beigetragen; deren Weiterentwicklung, auch im Rahmen ei-
482 nes internationalen Programms, werden wir unterstützen. Zusammen mit der Land-
483 wirtschaft setzen wir uns für Streuobwiesen und insekten- und bienenfreundliche
484 Grünanlagen ein.
485
486 Wir wollen sauberes und kostengünstiges Trinkwasser für unsere Bürgerinnen und
487 Bürger erhalten, unsere Wasserschutzgebiete bewahren und unterstützen dabei die
488 Stadtwerke.
489

490 Unser schöner Wald ist nicht nur die grüne Lunge unserer Region, sondern auch
491 Naherholungsgebiet. Jagd, Forstwirtschaft, Naturschutz und Nutzung durch Wande-
492 rer und Jogger müssen, insbesondere auf dem Krahenberg in Einklang gebracht
493 werden.
494 Wir sorgen für die Instandhaltung von Wald- und Feldwegen in Andernach, den
495 Stadtteilen und für eine gute Beschilderung der Wanderwege.
496
497 Eine grüne Innenstadt ist besonders attraktiv und steigert das Lebensgefühl. Deshalb
498 wollen wir die Bepflanzung mit Straßenbäumen fortsetzen.
499 Wir wollen unsere wunderschönen Rheinanlagen erneuern, dabei aber ihren attrakti-
500 ven Parkcharakter erhalten in der Balance von Begrünung, Kommunikation, Ruhezo-
501 nen und vielfältigen Angeboten.
502 Wir setzen uns für den Schutz der Mayener Hohl, Krummen Hohl, des Roten Lehms,
503 der Bachläufe und Quellen ein.
504 Die Streuobstwiesen, vor allem in Namedy und Miesenheim, sind ein wichtiger Be-
505 standteil unserer Kulturlandschaft.
506 Wir wollen weitere Grüngürtel und Baumanpflanzungen als Bestandteil von Aus-
507 gleichsflächen, dem Ökokonto, am Wegesrand in der offenen Flur schaffen.
508
509 **Sport, Vereine und Ehrenamt in Andernach.**
510 Unsere Vereine und ehrenamtlich Tätigen sind wichtige Pfeiler der Zivilgesellschaft
511 und des bürgerschaftlichen Engagements. Ihre sportlichen, sozialen, kulturellen und
512 gesellschaftlichen Beiträge bereichern das städtische Leben und fördern ein respekt-
513 volles Miteinander von Jung und Alt.
514
515 Neben dem Breiten- und Behindertensport unterstützen wir auch den Leistungssport.
516 Zuschüsse sollen in erster Linie Vereine erhalten, die Jugend- und Nachwuchsarbeit
517 leisten und die mit lizenzierten Kräften (Übungsleiter) eine schulmäßige Ausbildung
518 von Jugendlichen ermöglichen.
519 Wir werden allen Sportvereinen und den Freizeitmannschaften den Zugang zu allen
520 Sportanlagen in der Kernstadt und den Stadtteilen (Stadion, Sport- und Spielplätze,
521 Kleinfeldanlagen, Hallenbad u.a.) in angemessener Weise ermöglichen.
522 Wir sehen es als unsere Aufgabe an, diese Anlagen und deren Geräteausstattung
523 nach Möglichkeit in einem guten Zustand zu erhalten.
524
525 Die Zusammenarbeit der Vereine insbesondere mit den Ganztagschulen ist auszu-
526 bauen.
527 Die CDU setzt sich nach der Renovierung des Freibades auch für eine Modernisie-
528 rung des Hallen- und des Pellenzbades ein.
529
530 Die CDU ist ein verlässlicher Partner der Vereine und unterstützt die Karnevals-, Mu-
531 sik-, Gesangs-, Kultur-, Sportvereine, den Tierschutzverein und alle anderen Vereine.
532

533 Unsere historischen Nachbarschaften mit ihren vielfältigen Aktivitäten verdienen un-
534 sere besondere Anerkennung und Förderung.
535 Wenn Vereine besondere Veranstaltungen planen und durchführen, soll die Stadtver-
536 waltung bei Bedarf Hilfe leisten.
537 Die CDU setzt sich unterstützend für die Beschaffung von dringend notwendigen
538 Ausrüstungsgegenständen, wie Instrumenten und anderem dem Vereinszweck die-
539 nendes Equipment, ein.
540
541 Ein Anliegen der CDU ist es, die Ehrenamtsbörsen zu stärken, Möglichkeiten besser
542 darzustellen, damit Interessenten für freiwilliges Engagement eine passende Auf-
543 gabe finden, z.B. bei der Vermittlung von Patenschaften für Kinder aus benachteilig-
544 ten Familien, um ihre Bildungs- und Berufschancen durch Hausaufgabenbetreuung,
545 Deutschunterricht und sonstige Hilfeleistungen zu verbessern.
546 Dies gilt auch für ehrenamtlich Tätige, die sich in vielfältiger Weise für das Wohl-
547 unserer Seniorinnen und Senioren kümmern und damit auch das häufig überlastete
548 Personal in den Sozialeinrichtungen etwas entlasten.
549
550
551 **Wir alle sind Andernach.**
552 Die Stadtteile haben ihren jeweils ganz eigenen Charakter: jedes Wohnumfeld hat ei-
553 gene Stärken, eine eigene Identität und einen eigenen Wohlfühlfaktor. Wir wollen das
554 Charakteristische von Miesenheim, Eich, Kell und NAMEDY fördern. Gleichzeitig wer-
555 den wir eine gute Verkehrsanbindung an die Innenstadt weiter gewährleisten und da-
556 für sorgen, dass städtische Veranstaltungen, z.B. Kulturveranstaltungen, auch in den
557 Stadtteilen stattfinden.
558 Unsere Zielsetzung sind lebenswerte Stadtteile für alle Altersgruppen, vom Kind bis
559 zum Senior, in denen sich jeder wohl fühlt, jeder seinen Platz hat und möglichst viele
560 seiner Bedürfnisse befriedigen kann.
561
562 Die CDU-Ortsverbände haben dazu ihre eigenen Wahlprogramme entwickelt, deren
563 Anliegen wir unterstützen.
564